

DER ALPHABETISCHE NARZISSMUS

Inzwischen kann ich ja offen darüber reden und mich zu allem bekennen: Bin jetzt schon seit drei Jahren in Rente und wieder zu meinem eigentlichen Namen Zegelin zurückgekehrt. Aber in den letzten 15 Jahren wurde ich oft gefragt, wie ich denn nun eigentlich heiße, ob Abt oder Zegelin, vorn oder hinten oder mit Bindestrich.

Das Ganze war eine Kneipen-Idee: Alphabetisch landete ich in meinem ganzen Leben auf den letzten Plätzen, mit meinem Geburtsnamen Wilms, dann kam es als verheiratete Zegelin noch schlimmer und mein zweiter Ehemann namens Wanko hat mich auch nicht richtig weiter nach vorn gebracht. Geärgert hat mich natürlich, dass ich häufiger bei pflegewissenschaftlichen Veröffentlichungen unter „et al.“ verschwunden bin. Bei Texten mit den Kolleginnen Sabine Bartholomeyczik oder Christel Bienstein ging es damals streng nach Anfangsbuchstaben.

Nun ja, ich glaube, es war bei einem feucht-fröhlichen Abend: Christel Bienstein schlug allen Ernstes vor, ich solle mir doch mal gefälligst einen A-Ehemann suchen beziehungsweise meinen Namen anderweitig in die Pole-Position schieben.

Kurz nach Mitternacht war die Idee mit „Abt-Zegelin“ geboren. Ich habe mich damals bei einem Anwalt erkundigt, ob eine Namensänderung möglich sei. Er meinte: „Künstlernamen gehen immer, nur offizielle Dokumente sind korrekt zu unterschreiben. Also

machen Sie es doch mit Abt-Zegelin, damit sind Sie akademisch ganz weit vorne!“

In den Monaten nach den ersten Veröffentlichungen habe ich viele Glückwünsche zu meiner „Vermählung“ entgegengenommen. Aber es gab auch viel Verwirrung, etwa wenn in derselben Literaturliste mein Name in drei Versionen auftauchte. Nach einigen Jahren Einführung habe ich dann unter Zegelin-Abt firmiert.

Unter Insidern sprach sich die Namensänderung rasch herum: Ich werde nie vergessen, wie sich Gerhard Schröder bei einer Tagung bei mir als „Aal-Schröder“ vorstellte oder wie der Geschäftsführer des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe, Franz Wagner, humorvoll überlegte, seinen zweiten Vornamen mit „A“ zu „Awagner“ zusammenzuziehen.

*Dr. Angelika Zegelin, geschiedene Abt,
aus der Stadt des Bundesliga-Tabellenführers,
angelika.zegelin@uni-wh.de*



TUCHE

by @Tom

